
Mitspielen! Starke Eltern für eine starke Schule.

Für uns Eltern gibt es viele Möglichkeiten, an der Bornholmer Grundschule mitzureden, mitzubestimmen und zu fragen, was an der Schule los ist. Wir Elternvertreter wollen Sie ermutigen, das Leben an der Schule Ihres Kindes mitzugestalten.

Welche Rechte und Pflichten wir Eltern haben, regelt das Berliner Schulgesetz. Manches davon wirkt auf den ersten Blick ein bisschen kompliziert und bürokratisch. In Wirklichkeit ist es aber gar nicht so schwierig. Es funktioniert so ähnlich wie ein Computerspiel, bei dem jeder selbst festlegen kann, auf welchem Level er mitspielen will. Wer wenig Zeit oder Interesse hat, spielt mit auf Level 1, der Klasse. In jeder Klasse gibt es regelmäßig Elternabende. Da wird besprochen, was für die Kinder in der Klasse wichtig ist. Wer Lust auf mehr hat, der bestimmt mit auf Level 2 oder 3. Da geht es um die gesamte Schule oder gleich um alle Schulen im Bezirk.

Besonders würden wir uns freuen, wenn Sie sich auch für den Förderverein der Bornholmer Grundschule begeistern könnten. Jeder kann in den Förderverein eintreten. Sein großer Vorteil liegt darin, dass er ganz pragmatisch, ohne viel bürokratisches Tamtam, entscheiden kann, an welcher Stelle er die Schule unterstützt. In den vergangenen Jahren haben die Eltern und Lehrer aus dem Förderverein schon viel bewirkt, zum Beispiel bei der Neugestaltung des Hofes und der Speiseräume.

Wir meinen: Starke Kinder brauchen eine starke Schule. Und eine starke Schule braucht starke Eltern.

Mit freundlichen Grüßen
Ihre Elternvertreter

Level 1: Die Klasse

Der Elternabend

Der Elternabend ist für alle da. Hier informieren die Lehrerin und die Erzieherin über das, was tagtäglich in der Schule und im Hort passiert: Was lernen die Kinder im Moment? Mit welchen Methoden? Wie wird es bewertet? Wie können die Eltern ihre Kinder unterstützen? Wie ist die Stimmung in der Klasse? Welche besonderen Aktivitäten stehen an? Es geht um die ganz praktischen Fragen des Schullebens.

Alle Eltern der Klasse sind eingeladen. Sie stellen Fragen, geben Anregungen, reden mit. Drei Elternabende pro Schuljahr soll es mindestens geben. Auf dem ersten Elternabend im Schuljahr werden die Elternvertreter für die Klasse gewählt. Nach jedem Elternabend gibt es ein Protokoll, damit alle noch mal nachlesen können, was beschlossen und besprochen wurde.

Gut zu wissen:

Bei Abstimmungen und Wahlen haben die Eltern immer zwei Stimmen pro Kind. Wenn beide Elternteile da sind, kann jeder abstimmen, wie er oder sie es für richtig hält. Wenn nur ein Elternteil da ist, kann es im Namen des anderen mit abstimmen. Im dritten und vierten Schuljahr stimmen die Eltern auf dem Elternabend auch darüber ab, ob in der Klasse Noten vergeben werden sollen. Oder ob es wie im ersten und zweiten Schuljahr bei einer sogenannten „verbalen Beurteilung“ am Schuljahresende bleibt. Natürlich berichten an diesen Abenden auch die gewählten Elternvertreter der Klasse über das, was auf den Konferenzen für die ganze Schule (Level 2) besprochen und beschlossen wurde.

Zeitaufwand:

- drei Abende im Jahr à 90–180 Minuten

Die Elternvertreter

Freiwillige vor: Die Elternvertreter, meistens zwei oder drei pro Klasse, sind so etwas wie die Anwälte oder Botschafter der Eltern gegenüber der Schule. Sie werden auf dem ersten Elternabend im Schuljahr gewählt. Sie pflegen einen engeren und vertrauensvollen Kontakt zur Lehrerin und zur Horterzieherin (wichtig bei Problemen); sie vertreten die Interessen der Klasse in den größeren Konferenzen, die die ganze Schule betreffen; sie planen und organisieren die restlichen Elternabende im Jahr. Und natürlich berichten sie auf den Elternabenden darüber, was sie auf Konferenzen oder von der Schulleitung über das Geschehen an der Schule mitbekommen haben. Wenn es in der Klasse große Probleme gibt, kann der Klassenlehrer eine Klassenkonferenz einberufen. Daran sind alle Lehrer der Klasse und die Erzieher beteiligt – und die Elternvertreter.

Gut zu wissen:

Die Elternvertreter bereiten die Elternabende gemeinsam mit der Klassenlehrerin und der Erzieherin vor. So kann man einiges schon vorher klären, einen straffen Zeitplan machen und dafür sorgen, dass alle Beteiligten zu ihrem Recht kommen.

Die Elternvertreter müssen nicht jeden Job machen; sie sollten bloß dafür sorgen, dass alles geschieht. Weihnachtsfeiern organisieren, Klassenfahrten, Klassenkasse, Protokolle – dafür lassen sich auch andere Freiwillige in der Klasse finden. Je mehr Eltern mitmachen, desto weniger hat der Einzelne zu tun.

Als Elternvertreter ist man automatisch Mitglied des Gesamtelternvertretung GEV an der Schule (Level 2).

Zeitaufwand:

- ca. 10 Abende im Jahr à 90–180 Minuten, einschließlich der Gesamtelternvertreterversammlungen (GEV); die Aufgabe ist teilbar mit den anderen Klassen-Elternvertretern

Level 2: Die Schule

Die Gesamtelternvertretung

Die Gesamtelternvertretung (GEV) ist das „Elternparlament“ der Schule. Hier treffen sich die gewählten Elternvertreter aller Klassen und stimmen über das ab, was für sie wichtig ist. Zusätzlich nehmen auch der Schulleiter, ein weiterer Lehrer oder Lehrerin und zwei Erzieherinnen aus dem Hort als Gesprächspartner „mit beratender Stimme“ an diesen Sitzungen teil. Die GEV wählt die Elternvertreter für eine Vielzahl von Konferenzen und übergeordneten Gremien:

- für die Schulkonferenz
- für die Gesamtkonferenz der Schule
- für den Bezirksselternausschuss

Jetzt fehlt nur noch das ranghöchste Elternteil an der Bornholmer Grundschule: der Schulelternsprecher. Den wählen die vier Elternvertreter für die Schulkonferenz aus ihrer Mitte. Unter anderem leitet der Schulelternsprecher die GEV-Versammlungen.

Gut zu wissen:

Die Gesamtelternvertretung lebt davon, dass möglichst viele hingehen. Sie ist nur dann beschlussfähig, wenn mindestens ein Drittel aller Elternvertreter aus den Klassen da ist. Auf jeder Sitzung werden auch einzelne Anliegen aus den Klassen besprochen. Jedes Mitglied der GEV kann Tagesordnungspunkte vorschlagen. Wer einen Antrag stellen will, muss das schriftlich tun. Am besten kontaktiert man vorher schon den Elternsprecher, damit die Versammlung zügig voran geht.

Zeitaufwand:

- ca. vier Abende im Jahr à 120–150 Minuten

Die Gesamtkonferenz

Die Gesamtkonferenz ist sozusagen das Spiegelbild zur GEV aus Lehrer- und Erziehsicht. Hier treffen sich alle Lehrer und Erzieherinnen und stimmen ab über das, was für sie wichtig ist. Im Gegenzug nehmen zwei aus der GEV gewählte Eltern an dieser Konferenz statt, natürlich auch nur als Gesprächspartner mit beratender Stimme.

Zeitaufwand:

- drei Abende im Jahr à 90–120 min

Die Schulkonferenz

Das ist nun wirklich die „höchste Regierungsebene“ für die Schule. Hier treffen sich der Schulleiter, vier von der Gesamtkonferenz gewählte Lehrer bzw. Erzieher, vier Mitglieder der GEV sowie eine der Schule nicht angehörende Person und fassen Beschlüsse, die die gesamte Schule betreffen:

- Wie werden die Gelder verwendet, über die die Schule selbst entscheiden kann?
- Was steht im Schulprogramm?
- Wie werden die Leistungen der Schule bewertet?

Außerdem muss die Schulkonferenz zu Rate gezogen werden bei Schulverweisen, Zusammenarbeit mit anderen Schulen oder wichtigen Entscheidungen, die mit dem Schulweg zu tun haben.

Zeitaufwand:

- ca. vier Abende im Jahr à 60–90 Minuten

Level 3: Über die Schule hinaus

Hier wird richtig Politik gemacht! Wer sich in diesen Gremien engagiert, verhandelt mit Entscheidern aus Politik und Verwaltung über die Schulpolitik in Pankow und in Berlin, nicht nur an den Grundschulen, sondern auch an den weiterführenden Schulen.

Der Bezirksselternausschuss

Hier treffen sich je zwei Eltern aus allen 70 Schulen in Pankow. In diesem Ausschuss können die Eltern ihre Anliegen in Pankow vorantreiben. Der Bezirksselternausschuss wählt wiederum Vertreter in den Bezirksschulbeirat und in den Landeselternausschuss. Die Stadträtin für Schule (zuständig für Gebäude etc.) und die Oberschulrätin (zuständig für Lehrer und Unterricht) sind dabei – oft auch Experten zu Themen, die für Schulen wichtig sind, wie etwa Mobbing, Gewaltprävention usw.

Der Bezirksschulbeirat

Der besteht aus 36 Mitgliedern, 12 davon kommen aus dem Bezirksselternausschuss, 12 aus dem Bezirkslehrausschuss und 12 aus dem Bezirksschülerausschuss.

Das Bezirksamt und die für Bildung zuständigen Politiker müssen diesen Beirat bei allen Entscheidungen anhören, die das Schulwesen in ganz Pankow betreffen, z.B. Schulentwicklungspläne, Zusammenlegungen, Veränderung der Schulbezirke usw. Außerdem wählt der Bezirksschulbeirat je ein Elternteil, einen Lehrer und einen Schülervertreter in den Landesschulbeirat.

Der Landeselternausschuss

Der besteht aus je zwei Vertretern aus jedem Bezirksselternausschuss, also 24 „Profi-Eltern“ für Berlin. Hier können die Eltern

ihre Interessen in der ganzen Stadt koordinieren und in den Landesschulbeirat einbringen. Im Landeselternausschuss gibt es auch offene Arbeitsgruppen, in denen sich jeder, der will, für bestimmte Themen stark machen kann – egal, ob er gewählt ist oder nicht.

Der Landesschulbeirat

Die Königsdisziplin des Elternengagements: Hier treffen sich aus jedem Bezirk ein Elternteil, ein Lehrer und ein Schüler und

beraten über grundsätzliche, schulpolitische Entscheidungen in Berlin: Rahmenlehrpläne, Organisation des Schulwesens, Ausstattung der Schulen usw. Der Landesschulbeirat berät das Abgeordnetenhaus und die Senatsbildungsverwaltung. Mehr geht nicht.

Zeitaufwand:

Wer sich auf dieser Ebene engagiert, muss schon mehr Zeit und Sachwissen mitbringen. Der Bezirkselfternausschuss trifft sich zum Beispiel monatlich im BVV-Saal, Fröbelstraße 17.

Zusatzspiel: Der Förderverein

Der Förderverein ist für alle da. Sein Ziel ist es, die ohnehin schon gute Bornholmer Grundschule noch besser zu machen. Eltern, Schulleitung und Lehrer ziehen auf unkomplizierte und unbürokratische Weise an einem Strang. Jeder kann mitmachen und die Aktivitäten des Vereins auf seine Weise unterstützen: mit Geld, mit freiwilliger Arbeitszeit, mit handwerklichem Fachwissen – und und und ...

In den vergangenen Jahren hat der Förderverein das Leben und Lernen an der Schule mit zahlreichen Projekten verbessert:

- Verschönerung und Lärmreduzierung im Speiseraum
- Verschönerung des Schulhofs
- Kletterwand an der Schulmauer

- Instandsetzung des Töpferkellers
- Weihnachtsbasare
- Neue Bücher für die Schulbibliothek

Das alles haben die Kinder dem Einsatz und der Fantasie der Eltern beim „Machen“ zu verdanken. Der Mitgliedsbeitrag im Förderverein beträgt pro Jahr 12 Euro. Der Verein trifft sich ungefähr vier Mal im Schuljahr. Aktuelle Nachrichten aus dem Förderverein finden Sie auf der Webseite der Schule. Wenn Sie in den Förderverein eintreten wollen, dann am einfachsten über die Website der Bornholmer Grundschule. Einfach den Aufnahmeantrag ausdrucken, abschicken und fertig!

Bonus-Material: Leitfäden, Seminare, Websites

Der Arbeitskreis Neue Erziehung gibt einen „Leitfaden für neue Elternsprecher/innen an der Grundschule“ heraus. Praxisnah, übersichtlich, mit vielen guten Anregungen für alle, die gern einen guten Job machen wollen. Dieser 20-seitige Leitfaden kostet drei Euro. Er kann unter der Telefonnummer 25 90 06 35 oder im Netz unter www.ane.de/bestellservice/leitfaeden.html bestellt werden.

Zusätzlich bietet der Arbeitskreis Neue Erziehung im Oktober oder November jeden Jahres kostenlose Einführungsseminare für frisch gewählte Elternvertreter/Innen an. Die Seminare finden samstags von 10 bis 16 Uhr in der Hasenheide in Kreuzberg statt, nähere Info unter www.ane.de.

Tipps rund um die Grundschule gibt der Arbeitskreis am Telefon immer dienstags von 10.00 bis 12.00 Uhr und donnerstags von 15.30 bis 16.30 Uhr unter der Telefonnummer 25 90 06 42.

Der Landeselternausschuss Berlin bietet auf www.landeselternausschuss.de ebenfalls einen „Leitfaden für Elternvertreter“ zum Download an unter. Dieser Leitfaden ist rund 20 Seiten stark, sehr detailliert, kostenlos und prima für alle, die in Rechts- und Verfahrensfragen absolut fit sein wollen.

Sehr hilfreich ist auch das Angebot LEA-pedia unter <http://wiki.landeselternausschuss.de>. Das ist eine Art Wikipedia mit allen Stichworten, die etwas mit Schule zu tun haben.

Die wichtigste Webseite für Bornholmer-Grundschulleltern heißt: <http://bornholmer-grundschule.de/>. Die Seite liefert aktuelle Infos aus der Schule, vom Förderverein und viel Wissenswertes drumherum.

Und die Kinder? Bestimmen die auch mit?

Klar! Genau wie bei den Eltern gibt es für jede Klasse zwei Klassensprecher. Die wählen aus ihrer Mitte die beiden Schulsprecher. Das meiste, das es zu besprechen gibt, regeln die Schulsprecher mit den beiden Vertrauenslehrern der Schule (die werden auch einmal im Jahr gewählt). Aber die beiden Schulsprecher sollen mit beratender Stimme auch an den Gesamt- oder Schulkonferenzen teilnehmen und mitbestimmen.